



«ES LIEGT NICHT AN DIR, SONDERN AN MIR»
PECH IN DER LIEBE. GLÜCK IM SPIEL
www.grandcasino-bern.ch
GRAND CASINO BERN

Libero-Verbund Unmut

Die höheren Abopreise der Magglingenbahn stossen dem Baspo und der Gemeinde Leubringen-Magglingen sauer auf. **Seite 8**

EHC Biel Comeback

Biel trifft im Cup auf Kloten. Vor 43 Jahren fand im Seeland die letzte Cuppartie statt. **Seite 21**

CSL macht ein Schnäppchen

Novartis gibt sein schwaches Geschäft mit Grippeimpfstoffen günstig an CSL ab. Auf den CSL-Standort in Bern und das geplante Werk in Lengnau hat der Kauf aber keinen Einfluss. **Wirtschaft Seite 6**

Der Beste und der Schlechteste

In unserer heutigen Energie-Beilage haben wir den ökologischsten und den unökologischsten Grossrat aus dem Berner Jura befragt. Ausserdem zeigen wir, wozu Wärmebildaufnahmen gut sind. **Beilage**

Heute auf bielertagblatt.ch

“Bieler Innenstadt zu langweilig?”

Muss die Innenstadt attraktiver werden? Nehmen Sie teil an unserer Frage der Woche und kommentieren Sie.

Das Wetter heute im Seeland

Der Tag beginnt verbreitet mit Hochnebel. Die Obergrenze liegt auf rund 1000 Metern. Ausserhalb der Nebelgebiete scheint die Sonne. **Seite 27**

Rubriken und Serviceseiten

Service	
Börse	6
Agenda	19
TV + Radio	26
Wetter/Leserbeiträge	27
Inserate	
Freizeit	9/18
Todesanzeigen	11
Immobilienmarkt	13
Kino	20
Stellenmarkt	Mi/Fr/Sa

Der Vorrat reicht bis im Sommer



Apfelernte Die meisten Äpfel sind vom Baum geholt worden, so auch in Gerolfingen bei Daniel Weber. Die Ernte wird in Kühlräumen lange gelagert. Tanja Lander **Seeland Seite 17**

Attraktivere Innenstadt gefordert

Biel Mehrere Geschäfte in der Innenstadt haben in letzter Zeit den Betrieb aufgegeben. Die FDP verlangt vom Gemeinderat Gegenmassnahmen.

«Wir wollen keine tote Innenstadt!»: Mit dieser dramatischen Forderung wenden sich die beiden FDP-Stadträte Peter Moser und Cécile Wendling in einer Motion an die Bieler Stadtregierung. In den letzten Jahren sind mehrere Fachgeschäfte aus der Bieler Innenstadt verschwunden, zum Beispiel die Filialen des Sportgeschäfts «Vaucher» oder des Schuhgeschäfts «Bata». An prominenter Lage im Stadtzentrum stehen derzeit Lokale leer. Das beunruhigt die beiden FDP-Stadträte: Eine Umkehr sei dringend notwendig. Sie fordern darum vom Bieler Gemeinderat ein Programm für eine attraktivere Innenstadt. Welche Massnahmen dieses enthalten soll, lassen sie offen. Spezialisten müssten eva-

luieren, was es dafür brauche, sagt Moser. Wendling und er sind sich aber bewusst, dass gewisse Tendenzen der Konsumenten und des Marktes auch von den Stadtbehörden nicht rückgängig gemacht werden könnten.

Die Vereinigung City Biel-Bienne und der Nidaugassleist sind erfreut über die angestossene Debatte. Die Lage schätzen die jeweiligen Präsidenten zwar nicht als dramatisch ein, doch man müsse die Entwicklung beobachten. Ein Patentrezept kenne aber auch er nicht, sagt City Biel-Bienne-Präsident Peter Winkler. Immer wieder angesprochen werden allerdings die fehlenden Parkplätze an der Oberfläche. **JI**

Biel & Region Seite 7

Zugreifen trotz Ärger

Weihnachtsverkauf BT-Leser ärgern sich: Dass in manchen Geschäften der Weihnachtsverkauf Mitte Oktober beginnt, ist 95 Prozent aller Personen, die auf die entsprechende BT-Frage der Woche geantwortet haben, viel zu früh. Diese Antwort lässt an Deutlichkeit zwar nichts zu wünschen übrig, ist aber dennoch verdächtig: Die Mediensprecher von Coop und Migros sagen, dass es sich für die Detailhändler sehr wohl lohne, so früh Weihnachtsprodukte in den Regalen zu platzieren. Was wiederum darauf schliessen lässt, dass die Kunden tatsächlich nach Weihnachtsdelikatessen und -schmuck greifen, lange bevor die Festtage da sind. **LT**

Wirtschaft Seite 5

Budget gefällt nicht allen

Lyss Nächste Woche behandelt das Lysser Parlament das Budget 2015. Es weist ein Defizit von knapp zwei Millionen Franken auf, was im ähnlichen Rahmen liegt wie das Budget 2014. Als «unbefriedigend» beurteilen deshalb die SVP und die BDP das Budget.

Mildere Stimmen sind aus den anderen Parteien zu hören, auch Gemeindepräsident Andreas Hegg (FDP) sagt: «Wir sind auf dem richtigen Weg.» Von den vom Grossen Gemeinderat im Juni ausgearbeiteten Varianten, die jetzt zwar gerechnet, aber nicht direkt ins Budget eingeflossen sind, werden einige an der kommenden Sitzung wieder aufgeworfen werden. **ab**

Seeland Seite 15



REKLAME



**BERNER
AUSBILDUNGSMESSE**

www.bam.ch

Veranstalter
BERNEXPO
GRUPE

GRUNDBILDUNG

31.10. – 04.11.2014

Fr, Mo, Di: 09.00 – 17.00

Sa, So: 10.00 – 17.00

ERWACHSENEN- BILDUNG

31.10. – 02.11.2014

Fr: 12.00 – 17.00

Sa, So: 10.00 – 17.00

Biel & Region

Tagebuch Einordnen, ritualisieren, verarbeiten

Die Motive von Tagebuchschreibern sind sehr verschieden. Für die einen ist es Ritual, anderen helfen die Einträge beim Bewältigen des Alltags oder eines Schicksalsschlags. **Seite 14**

«Keine tote Innenstadt»

Biel Die Bieler Innenstadt erhält durch Einkaufszentren ausserhalb des Zentrums zunehmend Konkurrenz. FDP-Stadträte fordern darum den Gemeinderat auf, die Innenstadt «zu retten».



Für die FDP ist dieses leerstehende Gebäude (ehemals «Bata») in der Nidaugasse ein Indiz dafür, dass die Innenstadt zu wenig attraktiv ist.

Peter Samuel Jaggi

Gestern Mittag in der Bieler Bahnhofstrasse: Der Himmel ist bewölkt, Jugendliche und Ältere warten auf den Bus, eine Frau spaziert mit ihrem Kinderwagen, ein Mann zieht an seiner Zigarette und schaut sich die Kleider in einem Schaufenster an. Das Treiben in der Bieler Innenstadt scheint vielleicht nicht so geschäftig wie etwa in den Lauben der Berner Altstadt. Von einer unbelebten oder gar «toten» Innenstadt will aber keiner der befragten Passanten sprechen.

Anders sehen dies die FDP-Stadträte Peter Moser und Cécile Wendling. «Die Innenstadt ist am Ausbluten», findet Moser. In einer Motion fordern die beiden den Gemeinderat darum auf, «unverzüglich ein Programm zu starten», das die Innenstadt attraktiver macht. Denn: «Wir wollen keine tote Innenstadt.»

«Lage nicht dramatisieren»

Die Einkaufszentren in den Aussenquartieren oder Nachbargemeinden haben laut Moser massiv aufgerüstet. In der Innenstadt hingegen habe ein grosser Auszug von Fachgeschäften stattgefunden. «Es ist wichtig, dass die Innenstadt mit den Aussenquartieren mitziehen kann, die immer attraktiver werden», so Wendling. Denn die Innenstadt sei für Biels Image zentral. Das fange bei Kleinigkeiten an, wie der defekten Uhr auf dem Zentralplatz.

«Teilweise stehen Lokale an bester Lage leer», begründet Moser den Vorstoss. So beispielsweise in der Nidaugasse, am vormaligen Standort des Schuhgeschäfts «Bata», das im April nach 40 Jahren seine Türen schloss. Seither hängen in den Schaufenstern die violetten Plakate mit der Aufschrift «A louer». Das gibt auch Peter Winkler zu denken, dem Präsidenten City Biel-

Bienne, der Vereinigung von Detailhandels- und Dienstleistungsbetrieben. Dennoch sagt er: «Man sollte nicht dramatisieren. Die Innenstadt ist als Einkaufszentrum weiterhin attraktiv.» Auch Peter Schmid, Präsident des Nidaugasseleists, will nicht den Teufel an die Wand malen. Wenn es so weiter gehe, könne sich die Lage aber schon zuspitzen. Und das, so sind sich alle einig, muss auf jeden Fall verhindert werden.

Parkplätze sind ein Dauerthema

Als Hauptgrund nennen die meisten die Parkplatzsituation. «Dass immer mehr oberirdische Parkplätze aufgehoben werden, schadet den Geschäften in der Innenstadt», sagt Schmid. Es sei erwiesen, dass Parkhäuser als Kompensation weniger genutzt werden und pro Parkplatz in den Geschäften nur halb so viel Umsatz generiert werde. Einkaufszentren in Aussenquartieren hätten diesbezüglich einen Vorteil. Doch das sei nicht die einzige Konkurrenz: «Auch der Online-Handel zieht immer mehr Kunden an und damit von der Innenstadt weg.»

Auch Moser sagt, es brauche in unmittelbarer Nähe der Läden Kurzzeitparkplätze. «Wenn ich ein Brot brauche, will ich nicht ins Parkhaus und fünf Minuten laufen.» Wer hingegen eine grössere Einkaufstour plane, solle sein Auto ins Parkhaus stellen. Moser kritisiert weiter, dass das Parkieren teurer werden und künftig auch abends kosten soll, wie der Gemeinderat letzte Woche angekündigt hatte. Das werde weitere Konsumenten oder Kinogänger vom Gang ins Zentrum abhalten.

Die Debatte ist nicht neu. Seit die Parkplätze auf dem Neumarktplatz aufgehoben wurden, beklagten sich die Bürgerlichen und das Gewerbe immer wieder über die Umsatzeinbussen der Geschäfte (das BT berichtete).

Darüber hinaus machen die Motionäre allerdings keine Vorschläge. Spezialisten müssten analysieren, was es für eine attraktive Innenstadt brauche, sagt Peter Moser. Dass sie kaum konkrete Änderungen vorschlagen, ist laut Wendling beabsichtigt. «Es braucht ein Gesamtkonzept. Erst anschliessend kann man konkrete Massnahmen erarbeiten.» Mit dem Vorstoss wollen Moser und sie eine Debatte anstossen, um Ideen zu generieren.

Bestimmte Tendenzen kann aber auch die Stadt nicht rückgängig machen – das ist Moser und Wendling klar. Dass immer mehr Fachgeschäfte durch Filialen grosser Ketten ersetzt werden zum Beispiel. Dennoch fordern sie vom Gemeinderat, aktiv zu werden. Derzeit werde die ganze Kraft auf den Bau der neuen Stadien im Bözingenfeld konzentriert.

Was ist sinnvoll?

Thomas Gfeller, städtischer Wirtschaftsdelegierter, kontert. Von einer einseitigen Fokussierung auf die Stadien könne keine Rede sein. Das zeige beispielsweise das städtische Engagement für den Campus und den Innovationspark. Gfeller beobachtet die Entwicklung der Innenstadt genau. «Es ist eine Herausforderung. Aber es ist immer eine Herausforderung, dass eine Innenstadt lebt.» Dass Ladenflächen leer stehen, sei normal und sogar nötig, damit sich Markt und Angebot erneuern könnten. Inwiefern städtische Massnahmen nötig und sinnvoll seien, werde der Gemeinderat jetzt prüfen. Gemeinsam mit City Biel-Bienne werde er auch evaluieren, inwieweit sich die öffentliche Hand diesbezüglich engagieren könne und wo private Akteure gefragt seien.

Nur die öffentliche Hand bemühen wollen auch die FDP-Motionäre nicht.

«Auch die Privaten sind gefordert», sagt Wendling. Sie stehe daher mit City Biel-Bienne in Kontakt. «Aber es ist gut, wenn die Politik den Anstoss gibt.»

Peter Winkler, Präsident von City Biel-Bienne, ist sich bewusst, dass auch die Geschäftsbetreiber gefordert sind. Die Ausgangslage sei aber nicht einfach. «Ich habe kein Patentrezept», sagt er. Verbesserungsmöglichkeiten sieht er derzeit vor allem in Details. Zum Beispiel seien einige Bodenleuchten defekt oder die Weihnachtsbeleuchtung in der Bahnhofstrasse müsste ersetzt werden. Auch der Warenmix sei womöglich nicht ideal. «Wir haben in der Innenstadt viele Kleiderläden, dafür fehlt anderes», sagt Winkler. Den Einfluss der Stadt und der Ladenbesitzer schätzt er diesbezüglich aber als gering ein. «Man kann keinem Liegenschaftsbesitzer vorschreiben, wem er sein Lokal vermietet.»

Neuer Neumarktplatz hilft nicht

Untätig sind die Behörden indes nicht. Mehrere Projekte rund um die Innenstadt sollen demnächst angegangen werden, etwa die Neugestaltung von Bahnhof- und Neumarktplatz. Doch davon erhofft sich Peter Moser offenbar keine Wunder. Der Bahnhofplatz werde Biel ein schöneres Erscheinungsbild verschaffen. Beim Neumarktplatz will die FDP aber seit längerem die Neugestaltung redimensionieren. Das ist für Moser kein Widerspruch zur Motion. Denn dieses Projekt mache die Innenstadt nicht attraktiver. «Auch in der Altstadt hat es leere Plätze. Nicht bebaute Plätze gehören zu einer Stadt.» Das eröffne die Chance, etwas darauf zu veranstalten. Jacqueline Lipp

Link: www.bielertagblatt.ch
 Muss die Innenstadt attraktiver werden? Unsere neue Frage der Woche.

«Elite» soll am 1. April neu eröffnet werden

Biel Das Hotel Elite soll ab Januar 2015 während drei Monaten umgebaut werden. Die Neueröffnung soll am 1. April über die Bühne gehen. Bis dahin werden die 50 Zimmer eingerichtet – 32 davon sind Apart-Suiten.

Das Baugesuch für den Umbau der Obergeschosse des Hotel Elite ist publiziert worden. Auf den Stockwerken zwei bis fünf soll das Apart-Hotel entstehen, welches der neue Besitzer Franz Glanzmann angekündigt hat (das BT berichtete). Der geplante Umbau sieht vor allem vor, einige vorhandene Bäder abzubauen und kleine Küchen einzubauen. Nach dem Umbau sollen 50 Zimmer zur Verfügung stehen, vier 1-Zimmer-Apart-Suiten, 18 Hotelzimmer und 28 2-Zimmer-Apart-Suiten. Die kleinsten Suiten sollen 40 Quadratmeter gross sein, die grössten 70 Quadratmeter. Die Suiten werden mit Fensterfront auf die Bahnhofstrasse angesiedelt, im obersten Geschoss mit Balkon. Heute verfügt das «Elite» über 74 Gästezimmer.

Aus dem Baugesuch geht auch hervor, dass die Umbauzeit ab Januar 2015 drei Monate betragen soll. Glanzmann plant, das Hotel Elite am 1. April 2015 neu zu eröffnen. Bis dahin sollen auch der Fitness-Anbieter Flower Power und die Thai-Kette Cha chà, beides Töchter der Genossenschaft Migros, an der Bahnhofstrasse eingezogen sein. Während das Fitnesscenter im ersten Obergeschoss eingerichtet und damit für Passanten fast gänzlich unsichtbar sein wird, ersetzt das Thai-Restaurant die Bar Baramundo und übernimmt auch die Verträge für Sitzplätze auf dem Trottoir. Beide Bauvorhaben wurden bereits publiziert. Glanzmann sagte im August im BT-Interview, dass er fünf bis sieben Millionen Franken in den Aus- und Umbau investieren will.

Im Januar 2014 war klar, dass das traditionsreiche Hotel Elite einen neuen Besitzer aus Luzern erhalten wird. Glanzmann hatte das Haus im Dezember 2013 erstanden, nachdem bereits im Sommer klar war, dass das Wahrzeichen des Bieler Bürgertums verkauft werden soll. Verkäuferin war eine Tochterfirma der UBS, in deren Besitz das Hotel über 60 Jahre lang war. Abgewickelt wurde der Verkauf durch eine Immobilienagentur aus Bern. Das Hotel wurde ursprünglich für 17 Millionen Franken ausgeschrieben, Glanzmann gab allerdings an, weniger bezahlt zu haben, ohne dabei einen Preis zu nennen. Der neue Besitzer hatte von Anfang an klar gemacht, dass er sich ein Hotel mit Apartements, die längerfristig vermietet werden, vorstellen kann. lsg

NACHRICHTEN

Biel LED-Technologie für den Bieler Bahnhof

Die SBB hat in Neuenburg den ersten Generalanzeiger mit LED-Technologie in Betrieb genommen. Es ist der Auftakt einer grossen Austauschaktion: Die SBB investiert 15 Millionen Franken in die Modernisierung der Kundeninformationssysteme. Auch in Biel sollen die alten Fallblattanzeiger bis Ende 2015 durch LED-Anzeigen ersetzt werden. Das gleiche gilt für 16 weitere Standorte. Die neuen Anzeigen sollen nicht nur Gleis- und Ortsbezeichnung, sondern im Störfall auch weitere Kundeninformationen darstellen können. lsg